

Weihnachtsruhe in Trohe

Mit einem Feuerwerk endete die letzte Großveranstaltung

Buseck (hjp). »Ich habe mir mit den Troher Weihnachtslichtern einen Traum erfüllt«, blickte der Initiator der größten deutschen Weihnachtslichterschau, Thomas Rühl, dann doch etwas wehmütig auf die vergangenen Jahre zurück. Es sollte das letzte Mal sein, dass der Busecker Ortsteil sich selbst ins Rampenlicht gestellt hat. Noch einmal waren zehn Tage lang die meisten Häuser des Ortes



Thomas Rühl

festlich geschmückt und leuchteten – fast wie in den USA, nur nicht so kitschig. Insgesamt zog Rühl gestern Abend ein äußerst positives Resümee: »Die Besucherströme in diesem Jahr waren sensationell.« Nicht zuletzt habe dies wohl auch am Wetter der vergangenen zehn Tage gelegen. »Das ist da beste Finale, das wir uns vorstellen konnten.«

Allerdings habe es auch einige negativen Seiten gegeben. So wurden den Veranstalter Schilder gestohlen, Fahrzeuge rasten durch die Straßen oder die ehrenamtlichen Helfer an den Kassen wurden rüde angemacht. »Manche Leute haben hier gezeigt, dass sie weder Anstand noch Respekt vor der Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer haben.« Dennoch: »98 Prozent unserer Be-

sucher haben sich vernünftig benommen und mit uns die vorerst letzten Troher Weihnachtslichter gefeiert. Nur zwei Prozent der Besucher gehörten offensichtlich zu den intelligenzfreien Menschen.«

Der Weihnachtslichterverein habe mit seinen Helfern bereits Monate vor der Eröffnung am Lichterfest gearbeitet, dies sei den Ehrenamtlichen nicht mehr zuzumuten. Darüber hinaus hätten er und seine Mitstreiter den Ärger satt, der immer wieder mit den Veranstaltungen verbunden war. »Eine Fortsetzung wird es deshalb definitiv nicht geben – morgen gehen in Trohe die Lichter aus.« Für Thomas Rühl ist jedenfalls das Ende der Troher Weihnachtslichter gekommen.

Dabei waren gerade die letzten Weihnachtslichter ein großer finanzieller Erfolg. Nicht für den Verein, sondern für die SOS Kinderdörfer in Mozambique. Zwar sei noch kein Kassensturz gemacht worden, aber Rühl rechnet mit rund 25 000 Euro, mit denen die Kinderdörfer unterstützt werden können. Die endgültige Summe werde er, wenn alles abgerechnet sei, Ende Februar bekanntgeben.



Mit einem Feuerwerk endeten gestern die »Troher Weihnachtslichter«